



Informationsblatt zum Nachtfluglärm

Herausgegeben von der Interessengemeinschaft für ein Nachtflugverbot am Flughafen Leipzig/Halle 12. 11. 2004 / Auflage: 15000

Entschieden ist noch nichts! Der Kampf für ein Nachtflugverbot hat gerade erst begonnen.

Am 4.11.04 hat das Regierungspräsidium Leipzig den Planfeststellungsbeschluss für den Ausbau der neuen Start- und Landebahn Süd an die Flughafen GmbH übergeben. Erst jetzt können wir juristisch mit einem bundesweit anerkannten Rechtsanwalt gegen diesen Beschluss vorgehen. Regierungspräsident Steinbach spricht von zahlreichen Festlegungen hinsichtlich der zumutbaren Lärmbelastigungen (Einbau von Lüftern oder Lärmschutzfenstern). In vielen Orten wird Nachtschlaf nur noch bei geschlossenem Fenster und mit laufendem Lüfter möglich sein. Ihr Schlaf- oder Kinderzimmer wird zum Bunker über der Erde.

Am 9.11.04 hat sich die DHL für den Standort Leipzig entschieden.

Wer wir sind!

In der Interessengemeinschaft arbeiten bisher ca. 200 betroffene Anwohner aktiv zusammen. Familien, Geschäftsleute, Eigentümer und Mieter, die schon seit Jahrzehnten hier leben. Alle wohnen entweder in der Einflugschneise der Landebahn Nord oder in der zukünftigen Einflugschneise der neu geplanten Landebahn Süd.

Was uns droht!

Mit einer neuen Landebahn Süd und der vorhandenen Landebahn Nord soll der Flughafen Leipzig-Halle zum größten Frachtdrehkreuz Europas ausgebaut werden. Laut Flughafenchef Eric Malitzke sollen dann jährlich 124500 Flugzeuge in Leipzig landen, 44% davon Nachts. Das sind 149 Flieger Pro Nacht - 365 Nächte im Jahr - die nächsten 30 Jahre! Tausende Menschen werden dann keinen gesunden Schlaf mehr finden, ein Aufenthalt im Freien wird unerträglich. Entschädigungen werden diesen Lärm nicht beseitigen. Außerdem wird unser Eigentum vernichtet. Denn unsere Häuser und Grundstücke in den geplanten Einflugschneisen verlieren durch den enormen Lärmzuwachs massiv an Wert.

Was wir wollen!

Wir wollen keine finanziellen Entschädigungen für Nachtfluglärm. Wir fordern ein Nachtflugverbot am Flughafen Leipzig-Halle. Mit Ihrer Unterschrift haben bisher ca. 1000 Anwohner ein Nachtflugverbot am Flughafen Leipzig-Halle gefordert. Dieses Ziel können wir nur mit Ihrer Hilfe erreichen. Protestieren Sie in Form von Briefen an die Medien, z.B. LVZ. Schreiben Sie an Bürgermeister, Politiker, Abgeordnete. Hängen Sie Protest-Plakate an Ihre Häuser, Zäune, Ortsstraßen! Nehmen Sie mit uns Kontakt auf. Tragen Sie zur Finanzierung der Klage bei.

Haben belgische Politiker freiwillig hunderte von Arbeitsplätzen aufgegeben?

Zitat „stern“ 21.10.04

Über den Fluglärm in der Umgebung des Brüsseler Airports wird jedoch so erbittert gestritten, dass die Regierung die Beschwerden nicht ignorieren kann. „Wenn ich abwägen muss zwischen den Interessen des Unternehmens und dem Schutz der Anwohner, hat letzterer Vorrang“, sagte Finanzminister Didier Reynders.

Zitat „reuters“ 21.10.04

Die regionalen Behörden in Belgien hatten von DHL gefordert, im internationalen Frachtverkehr weniger laute Flugzeuge des Typs MD-11 einzusetzen, um Lärmbelastigungen im Großraum Brüssel einzuschränken. Der geplante Ausbau hätte die Zahl der Nachtflüge in Zaventem nach Behördenangaben von derzeit jährlich rund 13.000 auf etwa 22.000 ansteigen lassen.

Zitat „n-tv“ 21.10.04

Hintergrund der Entscheidung ist ein ungelöster Streit zwischen DHL und der belgischen Regierung über den Antrag des Kurierdienstes, die Zahl der Nachtflüge in Brüssel auszuweiten. Dies hatte die Regierung nur unter der Bedingung erlauben wollen, dass DHL leisere Flugzeuge einsetzt. Das Unternehmen lehnte dies ab.

Wessen Interessen vertreten unsere Politiker?

In Sachsen und Sachsen/Anhalt werden die jahrzehntelangen, negativen Erfahrungen in Belgien von den Ministerpräsidenten, Bürgermeistern und Abgeordneten unter dem Vorwand der Arbeitsplatzschaffung einfach ignoriert. Diese simple Sicht ist verantwortungslos. Ein Beispiel: Beim Bau der Startbahn Nord wurden 4800 Arbeitsplätze prognostiziert, tatsächlich sind aber nur einige hundert entstanden. Millionenschwere Subventionen vom Land Sachsen, Sachsen/Anhalt und der Kommunen Leipzig, Schkeuditz und Delitzsch als Gesellschafter des Flughafens Leipzig/Halle liegen den Politikern seit Jahren schwer im Magen. Da scheint jedes Mittel recht, die eigenen Haushalte zu entlasten- auf Kosten der Gesundheit Tausender.

Wir suchen die Öffentlichkeit

Sehr geehrter Herr Bundeskanzler Gerhard Schröder,

mit großer Sorge haben in der Region Leipzig / Halle viele Anwohner auf die Pläne reagiert, den Flughafen Leipzig-Halle mit der Ansiedlung der Post-Tochter DHL zum größten Frachtdrehkreuz Europas auszubauen.

Gesundheitsbeeinträchtigungen: Die gesundheitsschädigende Wirkung des Nachtfluges auf Erwachsene und Kinder wird in zahlreichen Studien, auch in der des Bundesumweltamtes aus dem Jahre 2000, beschrieben. Darin heißt es u.a., dass ab 55 dB(A) nachts Gesundheitsbeeinträchtigungen in Form von Herz-Kreislauf-Erkrankungen zu erwarten sind. *Ist es zu verantworten, dass die fragliche wirtschaftliche Entwicklung des Flughafens über die Gesundheit der betroffenen Bürger gestellt wird?*

Verschwendung von Steuermitteln: Im März 2000 wurde am Flughafen Leipzig-Halle eine neue hochmoderne Landebahn in Betrieb genommen. Die Auslastung dieser Bahn liegt bei nur ca. 25 Prozent. Für die Ansiedlung von DHL soll nun eine zweite 3600 Meter lange Landebahn gebaut werden. 300 Millionen Euro Steuergelder sollen investiert werden. *Ist es zu verantworten, dass trotz knapper öffentlicher Mittel und der hohen Verschuldung des Bundes, der Länder und Gemeinden der Bau einer zweiten Start- und Landebahn mit einem derartigen Kostenvolumen realisiert wird?*

Frachtflug als Rettungsanker: Der Flughafen Leipzig-Halle befördert bisher jährlich ca. 1,9 Mio. Menschen und prognostiziert 13 Mio. Passagiere für das Jahr 2015. Wo diese gigantischen Passagierzahlen herkommen sollen, sagt bisher keiner. *Ist es zu verantworten, dass wegen langjähriger Fehlplanungen am Flughafen Leipzig/Halle nun der gesundheitsschädigende Nachtflug die wirtschaftliche Wende für die Flughafenbetreiber bringen soll?*

Deswegen bitten wir Sie eindringlich unsere Sorgen und Ängste hinsichtlich der massiven Belastungen durch Nachtflug in ihre politischen Entscheidungen einzubeziehen und sich für ein Nachtflugverbot einzusetzen.

Auszug aus dem offenen Brief der IG Nachtflugverbot an den Bundeskanzler (20.10.2004)

Unterstützen Sie uns

Die Forderung nach einem Nachtflugverbot werden wir vor Gericht einklagen. Wir finanzieren diese Klage. Dafür brauchen wir ihre Hilfe: *Konto Sparkasse Leipzig Verwendungszweck: Bitte hier Ihre Adresse angeben! Empfänger: IG Nachtflugverbot WIE/NOA BLZ: 86055592, Kontonummer: 1100780587* Mit Ihrer finanziellen Zuwendung ermöglichen Sie die anwaltliche Tätigkeit zur Durchsetzung unserer Interessen im Rahmen des Klageverfahrens und dessen Nebenkosten sowie unsere Öffentlichkeitsarbeit.

Kontakte E-mail: info@nachtflugverbot-leipzig.de Internet: www.nachtflugverbot-leipzig.de

Ansprechpartner(innen):

Gröbers/Großkugel	Herr Wirth 034605/22427	Rackwitz	Frau Eckenbrecht 034294/73369
Ermlitz	Frau Metzner 034204/62651	Podelwitz	Herr Pohl 034294/72389
Seehausen	Frau Wiesner 0341/5214812	Zschölkau	Herr Janouschek 034294/73773
Hohenheida	Herr Dr. Schilling 034298/69757		Frau Arndt 034294/73174
	Herr Kante 034298/48168	Hohenossig	Herr Weber 034294/73277
Gottscheina	Frau Dr. und Herr Dr. Richter 034298/643 29		Herr Schramm 034294/73399
Göbschelwitz	Herr Kabitzsch 0341/5212984		Herr Ludewig 034294/75820
	Herr Ruhmer 0341/5211772	Liemehna	Frau Zenker 034294/84745
Mutschlena	Herr Mai 034241/57770	Eutritzsch	Herr List 0151/15112917
Radefeld	Herr List 034207/42886	Taucha/Pönitz	Herr Dr. Weihrauch 0341/9111756
Breitenfeld	Herr Stengel 0341/4612617		Frau Müller 034298/64387
Halle-Wörmlitz	Herr Niemyt 0345/4443877	Wiederitzsch	Frau Große 034298/65870
		Raßnitz	Frau Dr. Letzien 0341/5213285
			Herr Engwicht 034605/23354